

## Tätigkeitsbericht 2004/05

---

Dank der besseren Konjunktur war den Aktivitäten zur Erhaltung von Firmenarchiven in der Zeitspanne seit dem letzten Tätigkeitsbericht im Februar 2004 wieder mehr Erfolg beschieden. Zwar sind wir mit unseren Bemühungen um die Archive der beiden Grossfirmen Bally und von Roll noch nicht am Ziel und auch in anderen Fällen sind die Reaktionen auf unsere Offerten vorderhand noch ausgeblieben. Andererseits aber haben wir erfahren dürfen, dass sich Erfolge in diesem sensiblen Bereich oft erst nach Jahren des Wartens zuweilen unverhofft einstellen können.

Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind im Wesentlichen die gleichen geblieben:

- Pflege der Kontakte zu den einzelnen Firmen
- Erschliessung des Zwischenarchivs und Überführung desselben ins Stadtarchiv Olten
- Bibliographie zur solothurnischen Wirtschaftsgeschichte
- Öffentlichkeitsarbeit

### Kontakte zu Firmen

#### 1. Bally-Archive

Die Bemühungen um die Erhaltung eines der bedeutendsten Industriearchive der Schweiz gingen in der Berichtsperiode 2004/5 weiter, ohne dass es bis heute zu einem Durchbruch gekommen wäre.

Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht vermerkt, ist die von der Regierung 2002 erlassene Schutzverfügung im Mai 2003 ausgelaufen. Dank den Bemühungen und dem Verhandlungsgeschick der Kantonalen Denkmalpflege gelang es immerhin, von der Texas Pacific Group das verbindliche Versprechen zu erhalten, dass das Bally-Kulturerbe, bestehend aus dem Schuhmuseum, dem sog. „Werkmuseum“ und dem Firmenarchiv, nicht ausser Landes gebracht wird. Angesichts der nach wie vor kritischen Lage des Bally-Konzerns haben wir damit allerdings bloss eine beschränkte Sicherheit in der Hand. Es hat sich gezeigt, dass die Verhandlungen mit der dem Bally-Management sehr behutsam geführt werden müssen. Die Federführung liegt bei der Kantonalen Denkmalpflege, die mit Caslano im direkten Kontakt steht.

In unseren Bemühungen um das Bally-Kulturerbe arbeiten wir eng mit der „Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte“ zusammen, deren Stiftungsrat der Leiter des Projekts Firmenarchive seit Ende 2004 angehört. Die Aktivitäten dieser Stiftung konzentrierten sich bisher auf die Sammlung von Dokumenten und Exponaten zur Bally-Geschichte, der Veranstaltung von Ausstellungen und die Förderung von Publikationen. In allerletzter Zeit ist die Stiftung durch die Publikation eines Kunstführers über die Industrieensembles und Parkanlagen in Schönenwerd (zusammen mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte), verbunden mit einer Ausstellung in den Räumen der ehemaligen „oberen Fabrik“ hervorgetreten.

#### 2. Von Roll-Archive

Die Versuche, das Archiv des Von Roll-Konzerns als Ganzes zu erhalten und zu erschliessen, sind inzwischen definitiv gescheitert. Schon anlässlich der Liquidation des Standorte Clus und Gerlafingen sind grosse Mengen an Akten unbesehen vernichtet worden. Frühjahr 2004 entschied sich die Konzernleitung, entgegen unseren Empfehlungen, zu einer

Triage: Alle Archivgegenstände aus den früheren Bereichen Stahl, Maschinenbau, Seilbahn und Giesserei wurden der Tochtergesellschaft von Roll infratec AG für ein geplantes Eisenmuseum in Choindex zugewiesen; alle Archivalien, welche das Aktionariat sowie die Verwaltung der Von Roll Holding AG direkt betreffen (d. h. auch die VR-Protokolle), wurden nach Zürich überführt, einzig die Kopierbücher erhielt das Staatsarchiv Solothurn. Es liegt nicht an uns, diesen Entscheid zu kommentieren. Der einzige „Trost“, der uns bleibt, besteht in der Versicherung der Konzernleitung, dass die (nach wie vor unerschlossenen und wohl auch bei Weitem nicht mehr vollständigen) Archivalien „allen Interessierten und Berechtigten“ zugänglich seien.

### **3. Archiv Sunlight/Lever**

Sehr erfreulich gestalten sich indessen die Beziehungen zur Firma Lever-Febergé AG, der ehemaligen Seifenfabrik Sunlight in Olten. Nachdem die Firma von sich aus auf das Projekt Firmenarchive zugekommen war, uns das gesamte Archiv der ehemaligen Sunlight Olten (samt den einzigartigen Beständen des Bereiches Werbung und PR) geschenkt und auch dessen Erschliessung finanziert hatte, erhielten wir in allerjüngster Zeit noch zusätzliche Lieferungen, deren Erschliessung wiederum ganz zu Lasten der Firma fällt. Damit stellt das Leverarchiv eines der Kronjuwelen unter den im Rahmen dieses Projekts erhaltenen Firmenarchiven dar. Dementsprechend wird es auch benutzt: Im Sommer 2005 ist eine Zürcher Lizentiatsarbeit über die Sunlight fertig geschrieben worden.

### **4. Archiv Berna/Ionbond**

Was lange währt, wird endlich gut. Unsere Kontakte zu der ehemaligen Motorwagenfabrik Berna in Olten reichen bis ins Jahr 1997 zurück. Dank dem Einsatz des früheren Finanzchefs Peter Kellerhals und auch des Konservators des Historischen Museums Olten, Peter Kaiser, ist es inzwischen gelungen, das Berna-Archiv samt der einzigartigen Fotosammlung der Nachwelt zu erhalten. Am 24. Februar 2005 erfolgte die Übergabe des Archivs an die Stadt Olten im Rahmen der Eröffnung einer kleinen Ausstellung zur Berna-Geschichte im Historischen Museum.

### **5. Archiv Gerberei Olten/Gerolag**

Auch hier geht es um eine „alte Liebe“ des Projekts Firmenarchive. Im Zusammenhang mit der Planung eines Businessparks an der Oltner Industriestrasse kam die Firma Gerolag auf frühere Kontakte zurück und verlangte eine Offerte zur Erschliessung der Archivbestände der früheren, 1895 gegründeten „Société de Tannerie“ in Olten. Die Erschliessung der teilweise in die Anfangszeit zurückreichenden Archivalien soll im kommenden Jahr erfolgen.

### **6. Archiv Rentsch/Ancor**

Mit der zur australischen Ancor-Gruppe gehörenden Firma Rentsch AG in Rickenbach, deren historisches Archiv wir vor mehreren Jahren de facto übernommen hatten, konnte unter dem neuen Geschäftsleiter im Frühjahr 2004 endlich ein Schenkungsvertrag abgeschlossen werden.

### **7. Archiv Sphinxwerke Müller**

Ganz unerwartet konnten wir im Mai/Juni 2004 durch die Vermittlung der Kantonalen Denkmalpflege in Solothurn die spärlichen Archiv-Restbestände der ehemaligen Sphinxwerke Müller aus der Schanzmühle in Solothurn in Empfang nehmen.

### **8. Archiv Genossenschaftsdruckerei Olten GDO**

Nach der Liquidation des ehemaligen Genossenschaftsdruckerei Olten wurde das in den Räumlichkeiten an der Mühlegasse grösstenteils vom Staatsarchiv übernommen und grob erschlossen. Im Rahmen einer Austauschaktion wurde es kürzlich vom Oltner Stadtarchiv übernommen, das damit nun über eine repräsentative Sammlung von Quellenmaterial zur Geschichte der regionalen Arbeiterbewegung verfügt.

## **8. Weitere in Aussicht stehende Aufträge und Archivübernahmen**

Während eine Offerte des Solothurner Traditionsunternehmens Glutz-Blotzheim ohne Folgen geblieben ist, sind unsere Kontakte zu der Papierfabrik Biberist, der Scintilla Zuchwil und der Biscuitfabrik Wernli in Trimbach wieder reaktiviert worden. Wir hoffen, dass sich hier bald neue Erfolge verbuchen lassen.

Nach der Auflösung des Dorfmuseums Langendorf wurden dem Historischen Museum Olten namhafte Bestände aus der ehemaligen **Uhrenfabrik Lanco** angeboten. Nach Abschluss der Übernahmeverhandlungen wird das Stadtarchiv Olten das Schriftgut übernehmen dürfen.

### **Zwischenarchiv: Übernahme durch das Stadtarchiv Olten**

Wie im letzten Bericht bereits erwähnt, konnten wir dank der grosszügigen Unterstützung des Solothurnischen Lotteriefonds die im Zwischenarchiv (Standorte: Kantonsschule und Kapuzinerkloster Olten) eingelagerten Bestände durch die Firma Docuteam GmbH in Baden (Geschäftsleitung: Andreas Steigmeier) erschliessen lassen. Diese Bestände (Giroud Olma AG Olten, Lever (Sunlight AG) Olten, Roamer Watch SA Solothurn, Strub, Glutz & Cie. AG Olten, Schuhfabrik Hug AG Herzogenbuchsee/Dulliken, Hunziker AG Olten, Gebr. Rentsch AG Trimbach/Rickenbach, Rössler AG Aedermansdorf, OWO AG Mümliswil, Union-Walter AG Solothurn, Mineralquelle Meltingen, Nachlass Kräuchi) wurden anschliessend ins Magazin des Stadtarchivs Olten gebracht.

Damit beherbergt das Oltner Stadtarchiv, mit dessen Leitung der Schreiber seit November 2002 betraut ist, einen im landesweiten Vergleich einzigartigen Fundus von Archiven der privaten Wirtschaft. Die grosszügigen, vor drei Jahren neu bezogenen Magazinräume im Untergeschoss des neuen Feuerwehrgebäudes im Gheid bieten ausreichend Platz dafür; andererseits stellt die Stadt Olten ihre Räume nur unter der Bedingung zur Verfügung, dass die Archive in den Besitz der Stadt überführt werden.

Deshalb ist der Vorstand des Historischen Vereins zurzeit daran, die Übergabe dieser Bestände an das Stadtarchiv Olten zu vollziehen.

### **Bibliographie zur Solothurner Wirtschaftsgeschichte**

Sozusagen als Nebenprodukt unserer Arbeit ist die schon in den früheren Tätigkeitsberichten erwähnte Bibliographie zur solothurnischen Wirtschaftsgeschichte weiter angewachsen und umfasst heute rund 6000 Titel. Ein Teil davon ist in der auf privater Basis angelegten Bibliothek, die später ebenfalls an das Stadtarchiv gelangen soll, tatsächlich greifbar. Diese Bibliographie wird zurzeit im Rahmen der Weiterführung der Kantonsgeschichte von den Autorinnen und Autoren ausgiebig benutzt.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Durch verschiedene industriegeschichtliche Exkursionen, Führungen, Vorträge und kleinere Publikationen wurde die Campagne zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Anliegen des Projekts weiter geführt. Diese Aktivitäten haben den erfreulichen Nebeneffekt, dass die Honorare (200 bis 300 Franken pro Veranstaltung) dem Konto des Projekts Firmenarchive zugute kommen. Dieses dient der Finanzierung kleinerer Erschliessungsprojekte und der Deckung der laufenden Ausgaben.

Durch diese Aktivitäten, die in letzter Zeit dank der Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Olten intensiviert werden konnten, ist das Projekt Firmenarchive in weiten Kreisen der Solothurner Öffentlichkeit heute bekannt.

Seit kurzem verfügt das Projekt Firmenarchive auch über eine Homepage:

[www.firmenarchive.ch](http://www.firmenarchive.ch).

**Dank**

Zum Schluss möchte ich nochmals allen, die an dem Projekt beteiligt sind oder es in irgendeiner Weise unterstützen, meinen Dank aussprechen, vorab dem Solothurner Regierungsrat und den Mitgliedern des Patronatskomitees, dann aber auch dem Leiter des Amtes für Kultur und Sport, Herrn Cäsar Eberlin. Ich denke aber auch dankbar zurück an die sehr erspriessliche Zusammenarbeit mit den Exponenten der Stiftung für Bally Familien- und Unternehmensgeschichte, allen voran Herrn Philipp Abegg. Dank gebührt auch dem Kant. Hochbauamt, welches uns die Luftschutzräume in der Kantonsschule und unterhalb des Kapuzinerklosters kostenlos zur Verfügung stellt, der Kantonalen Denkmalpflege für die wohlwollende Unterstützung und der Stadt Olten, welche die Energierechnungen für das Archivlager im Kapuzinerkeller übernimmt und jetzt auch, wenn auch nur auf Zusehen hin, die Räume des neuen Stadtarchivs für die von uns übernommenen Firmenarchive zur Verfügung stellte. Besonders dankbar bin ich auch dem Konservator des Historischen Museums, Herrn Peter Kaiser für die intensive Zusammenarbeit. Auch dem Amt für Kulturgüterschutz danke ich für die drei Luftentfeuchtungsapparate. Besonders erwähnen möchte ich abschliessend noch einmal mehr meinem Partner Andreas Steigmeier von der Firma Docuteam GmbH in Baden-Dättwil. Ohne ihn wäre das Projekt nach wie vor undenkbar.

Starrkirch-Wil, Oktober 2005

Peter Heim, Projektleiter